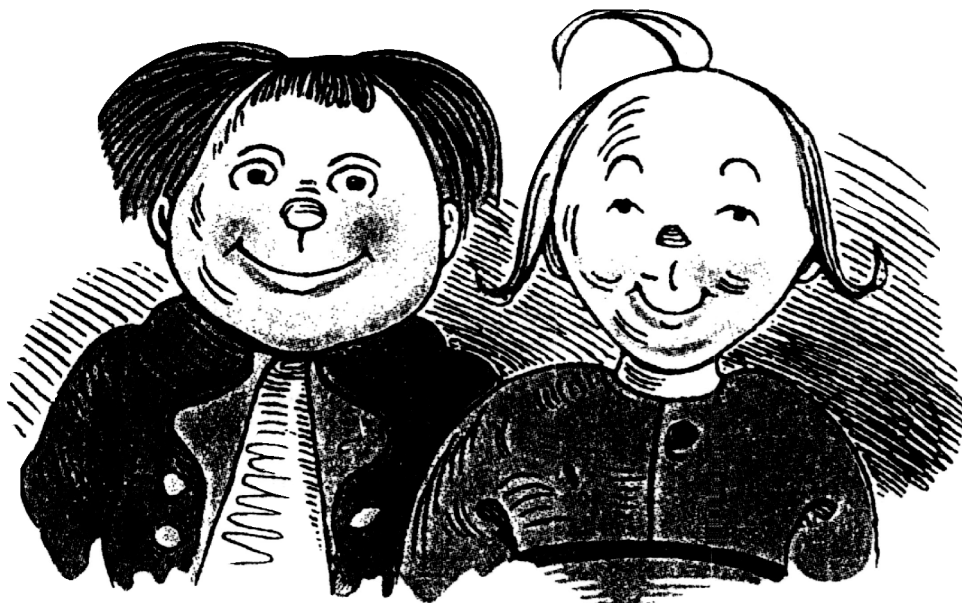


Max & Moritz

Eine Bubengeschichte
in sieben Streichen
von Wilhelm Busch

Musik: Ingo Bredenbach



Sprecher: Ach, was muß man oft von bösen Kindern hören oder lesen!!...
 ... – Ach, das war ein schlimmes Ding, wie es Max und Moritz ging.
 ... (– Drum ist hier, was sie getrieben, abgemalt und aufgeschrieben.)

Max und Moritz

Musik: Ingo Bredenbach

Erster Streich

Text: Wilhelm Busch

Moderato

Man-cher gibt sich vie - le___ Müh mit dem lie - ben Fe - der - vieh; ei - nes-teils der

Ei - er we - gen, wel - che die - se___ Vö - gel le - gen, zwei - tens: weil man dann und wann ei - nen Bra - ten es - sen

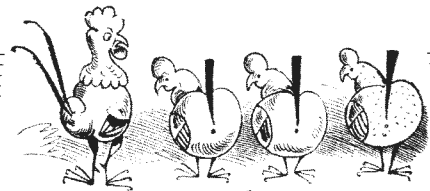
kann; drit - tens a - ber nimmt man auch ih - re Fe - dern zum___ Ge - brauch

in die Kis - sen und die Pfüh - le, denn man liegt nicht ger - ne küh - le.



Seht, da ist die Wit - we Bol - te, die das auch nicht ger - ne woll - te. Ih - rer Hüh - ner wa - ren

drei und ein stol - zer Hahn da - bei.

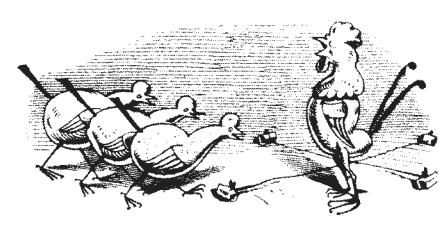
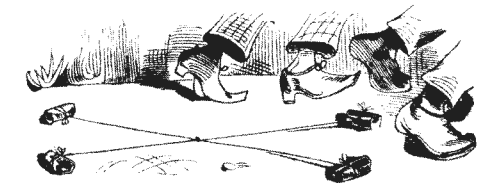


Max und Mo - ritz

dach - ten nun: Was ist hier jetzt wohl zu tun? Ganz ge - schwin - de, eins, zwei, drei,

schnai - den sie sich Brot ent - zwei, in vier Teil - le, je - des Stück wie ein klei - ner Fin - ger dick. Die - se bin - den

sie an Fä - den, ü - bers Kreuz, ... ein Stück an je - den,



und ver - le - gen sie ge - nau in den Hof der

gu - ten Frau. Kaum hat dies der Hahn ge - se - hen, fängt er

Aufführungsdauer/Duration: ca. 30 min.

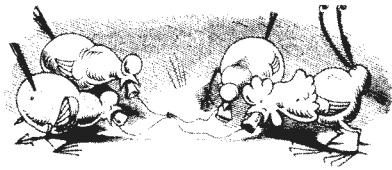
© 1999 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 12.316/05

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2022 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

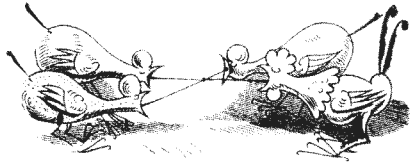
26₃ *sub. mf* *poco rall.*

auch schon an zu krä-hen: Ki-ke-ri-ki! Ki-ke-ri-ki! Tak, tak, tak, da kom-men sie...



29₃ *subito a tempo*

Hahn und Hüh-ner schlu-cken mun-ter je-des ein Stück Brot hin-un-ter;

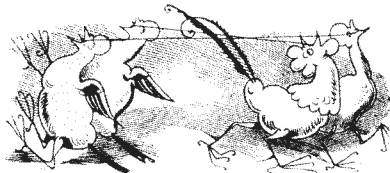


30₄

a-ber als sie sich be-sin-nen, konn-te_ kei-nes recht von hin-nen.

32₂ *poco rall.* *a tempo*

In die Kreuz und in die Quer rei-ßen sie sich hin und her, flat-tern auf und in die Höh,

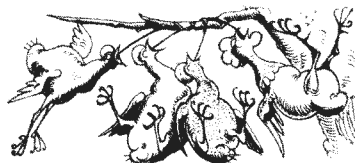


34₃ *rall.....*

ach herr-je, herr-je-mine!_ Ach, sie blei-ben an dem lan-gen

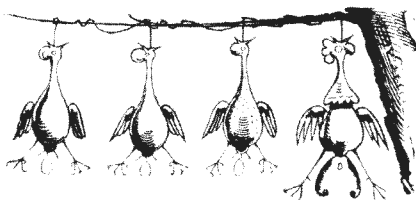
36₃

dür-ren Ast des Bau-mes han-gen. Und ihr Hals wird



38 *rall.*

lang und län-ger, ihr Ge-sang wird bang und bän-ger; je-des legt noch schnell ein Ei,



41₃ **Trauermarsch** *a tempo primo*
sub. p

und dann kommt der Tod her-bei. Wit-we

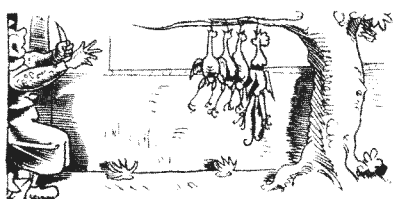
43₃ *poco*

Bol-te in der Kam-mer hört im Bet-te die-sen Jam-mer;



45₄ *pp* *sub. mf* *rall.*

ah-nungsvoll tritt sie her-aus. Ach, was ist das für ein Graus!





48 **Valse triste**



„Flie - ßet aus dem Aug, ihr Trä - nen!



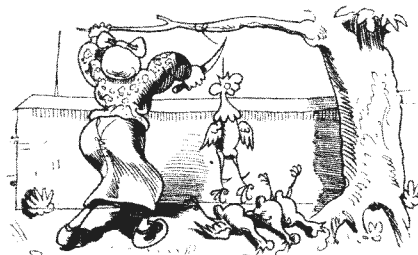
All mein Hof - fen, all mein Seh - nen,



mei - nes Le - bens schön - ster



Traum hängt an die - sem Ap - fel - baum!!“



Tief - be - trübt und sor - gen - schwer kriegst sie jetzt das Mes - ser her;



nimmt die To - ten von den Strän - gen,



daß sie so nicht län - ger hän - gen,



und mit stum - mem Trau - er - blick kehrt sie in ihr Haus zu - rück.

Sprecher:

Dieses war der erste Streich,
doch der zweite folgt sogleich.

Zweiter Streich



Als die gu - te Wit - we Bol - te sich von ih - rem Schmerz er - hol - te, dach - te sie so



hin und her, daß es wohl das be - ste wär, die Ver - storb - nen, die hie - nie - den schon so

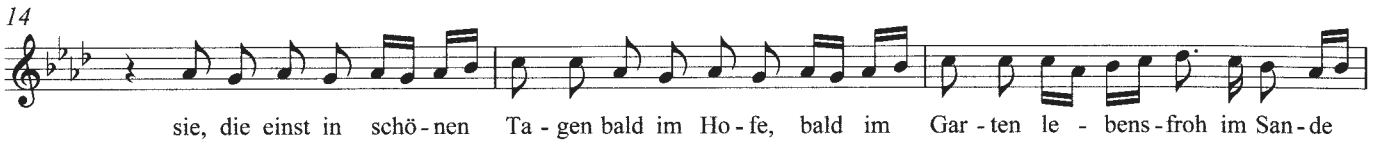


frü - he ab - ge - schie - den, ganz im stil - len und in Eh - ren gut ge - bra - ten zu ver - zeh - ren.



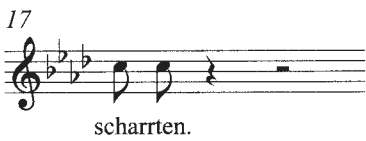
Frei - lich war die Trau - er groß, als sie nun so nackt und bloß ab - ge - rupft am Her - de la - gen,

14



sie, die einst in schö-nen Ta-gen bald im Ho-fe, bald im Gar-ten le-bens-froh im San-de

17



scharren.



Valse triste



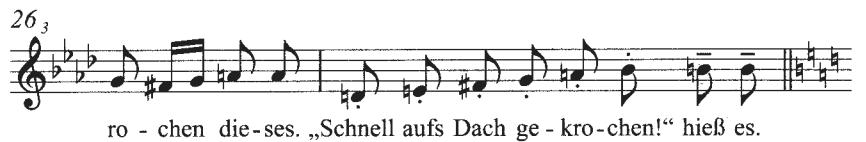
Ach, Frau Bol-te

20

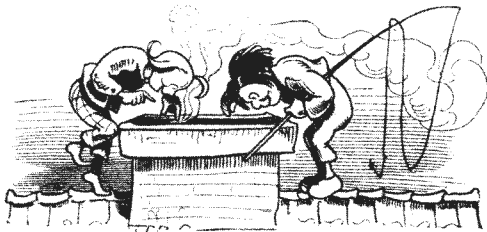


weint aufs neu, und der Spitz steht auch da-bei. Max und Mo-ritz

26₃



ro-chen die-ses. „Schnell aufs Dach ge-kro-chen!“ hieß es.

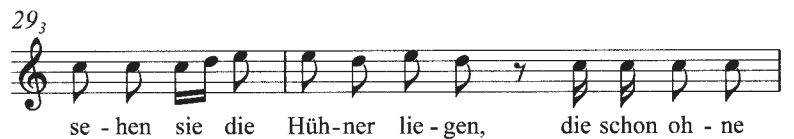


28



Durch den Schorn-stein mit Ver-gnü-gen

29₃

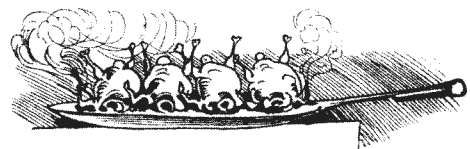


se-hen sie die Hüh-ner lie-gen, die schon oh-ne

31



Kopf und Gur-geln lieb-lich in der Pfan-ne schmur-geln.



33 *langsamer*
p



E-ben geht mit ei-nem Tel-ler Wit-we Bol-te in den Kel-ler, daß sie von dem Sau-er-koh-le

35₄ *poco rall.* *molto cantabile*



ei-ne Por-ti-on sich ho-le, wo-für sie be-son-ders schwärmt, wenn er wie-der auf-ge-wärmt.

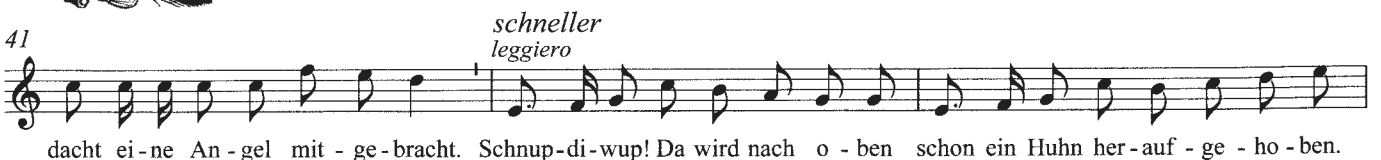


38₃ *a tempo primo*



Un-ter-des-sen auf dem Da-che ist man tä-tig bei der Sa-che. Max hat schon mit Vor-be-

41 *schneller*
leggiero



dacht ei-ne An-gel mit-ge-bracht. Schnup-di-wup! Da wird nach o-ben schon ein Huhn her-auf-ge-ho-ben.

44

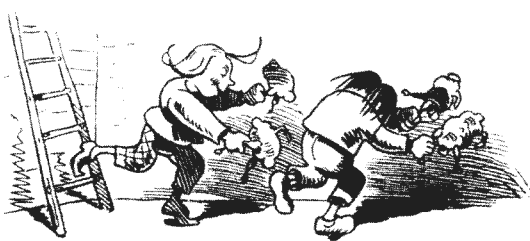
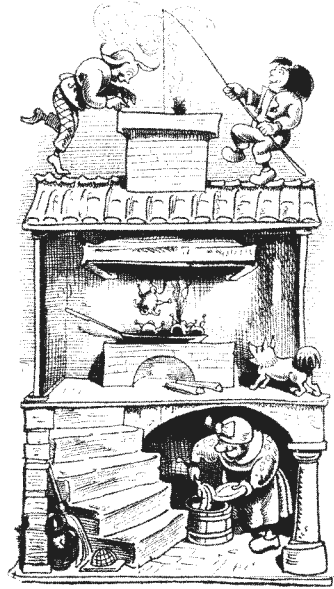
Schnup - di - wup! Jetzt Num - ro zwei; schnup - di - wup! Jetzt Num - ro drei;

46

und jetzt kommt noch Num - ro vier: Schnup - di - wup! Dich ha - ben wir!

48 *staccato* *rall.*

Zwar der Spitz sah es ge - nau, und er bellt:



49₃ *a tempo primo*

Ra - wau! Ra - wau! A - ber schon sind sie ganz

51

mun - ter fort und von dem Dach her - un - ter. Na! Das wird Spek -

53 *langsamer* *sub. p*

ta - kel ge - ben, denn Frau Bol - te kommt so - e - ben; an - ge - wur - zelt stand sie da, als sie nach der Pfan - ne sah.

56₃ *mf* *sf*

Al - le Hüh - ner wa - ren fort. „Spitz!!“ Das war ihr

58 *langsam beginnend, molto legato* *sub. p*

er - stes Wort. „Oh, du Spitz, du Un - ge - tüm!! A - ber wart, ich kom - me ihm!!“

60₃ *pesante, a battuta*

Mit dem Löff - fel, groß und schwer, geht es ü - ber Spit - zen her,

62 *mf* *f molto rit.*

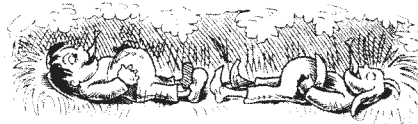
laut er - tönt sein Weh - ge - schrei, denn er fühlt sich schul - den - frei.

64 *a tempo mp* *poco rit.*

Max und Mo - ritz im Ver - ste - cke schnar - chen a - ber an der He - cke, und vom gan - zen Hüh - ner - schmaus

66₃

guckt nur noch ein Bein her - aus.



Sprecher:
Dieses war der
zweite Streich,
doch der dritte
folgt sogleich.

Dritter Streich



3
 Je - der-mann im Dor-fe kann-te ei - nen, der sich Böck be-nann-te.

5
 All-tags-rö-cke, Sonn-tags-rö-cke, lan-ge Ho-sen, spit-ze Frä-cke, We - sten mit be - que-men Ta - schen,

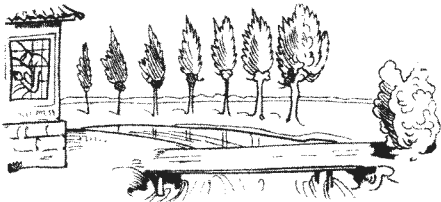
8
 war - me Män-tel und Ga - ma-schen. Al-le die-se Klei-dungs-sa-chen wuß-te Schnei-der Böck zu ma-chen.

11
 O - der wä - re was zu fli-cken, ab - zu-schnei-den, an - zu - stü - cken, o - der gar ein Knopf der Ho - se

14
 ab - ge - ris - sen o - der lo - se. Wie und wo und was es sei, hin - ten, vor - ne, ei - ner - lei. Al - les macht der

17
poco rall. *a tempo* *non rit.*
 Mei - ster Böck, denn das ist sein Le - bens - zweck. Drum so hat in der Ge - mein - de je - der-mann ihn gern zum Freun - de.

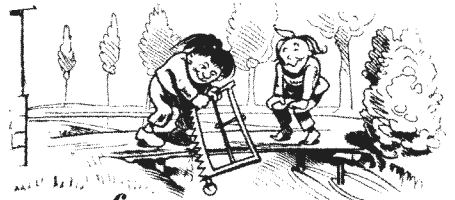
18
rall. **1** **P**
 A - ber Max und Mo - ritz dach - ten, wie sie ihn ver - drieß - lich mach - ten. Näm - lich vor des



22
mf
 Mei - sters Hau - se floß ein Was - ser mit Ge - brau - se. Ü - bers Was - ser

24
P
 führt ein Steg und dar - ü - ber geht der Weg. Max und Mo - ritz, gar nicht trä - ge, sä - gen heim - lich mit der

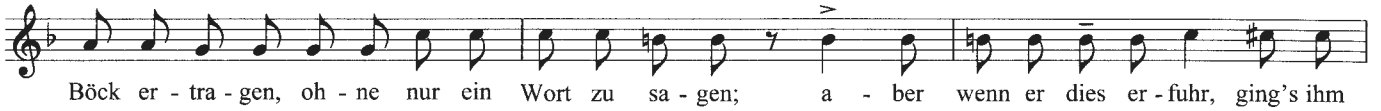
27
 Sä - ge, rit - ze - rat - ze! vol - ler Tü - cke, in die Brü - cke ei - ne



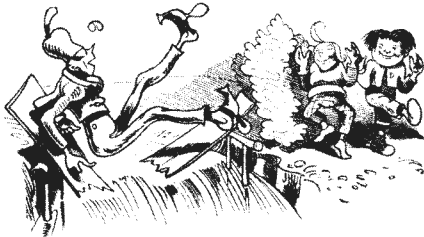
29
sf
 Lü - cke. Als nun die - se Tat vor - bei, hört man plötz - lich ein Ge - schrei: „He, her - aus! du

31
legato
 Zie - gen - Böck! Schnei - der, Schnei - der, meck, meck, meck!!“ Al - les könn - te

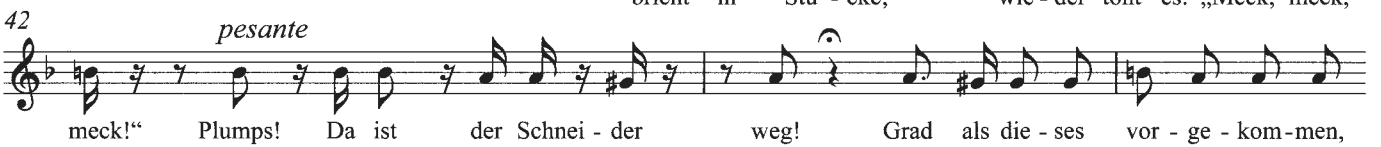
33



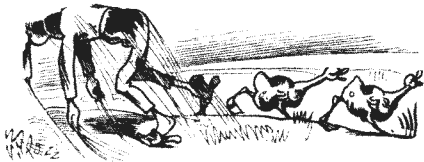
36

38₂

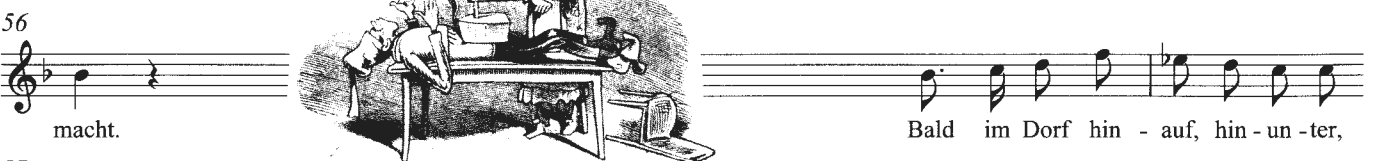
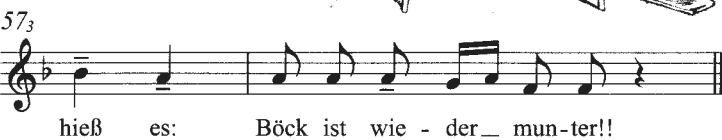
42

44₃

47

50₃53₃

56

57₃**Sprecher:**

Dieses war der dritte Streich, doch der vierte folgt sogleich.

Vierter Streich

Al - so lau - tet ein - Be - schluß, daß der Mensch was ler - nen muß. Nicht al - lein das A - B - C

3₄
bringt den Men - schen in die Höh; nicht al - lein im Schrei - ben, Le - sen übt sich ein ver -

6₂
nünf - tig We - sen; nicht al - lein in Rech - nungs - sa - chen soll der Mensch sich Mü - he ma - chen;

8₃ *legato e cantabile* *rall. langsamer*
son - dern auch der Weis - heit Leh - ren muß man mit Ver - gnü - gen hö - ren. Daß dies

12
mit Ver - stand ge - schah, war Herr Leh - rer Läm - pel da.

16 *p*
Max und Mo - ritz, die - se - bei - den, moch - ten ihn dar - um nicht lei - den;



18
denn wer bö - se Strei - che macht, gibt nicht auf den Leh - rer acht.

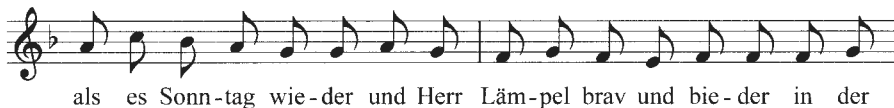
20 *etwas ruhiger* *a tempo*
Nun war die - ser bra - ve Leh - rer von dem To - bak ein Ver - eh - rer, was man oh - ne al - le -

23
Fra - ge nach des Ta - ges Müh und Pla - ge ei - nem gu - ten, al - ten Mann auch von

26₃ *p*
Her - zen gön - nen kann. Max und Mo - ritz, un - ver - dros - sen, sin - nen a - ber schon auf Pos - sen,

30 *rall. choraliter*
ob ver - mit - telst sei - ner Pfei - fen die - ser Mann nicht an - zu - grei - fen. Ein - stens,

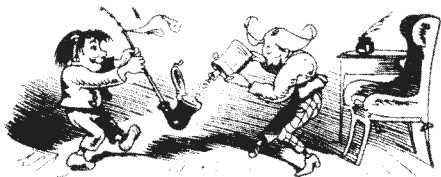
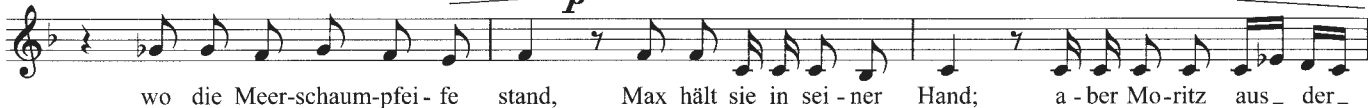
33



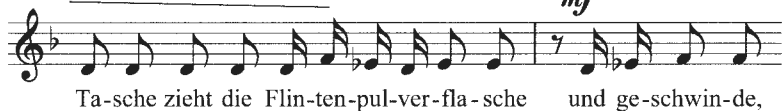
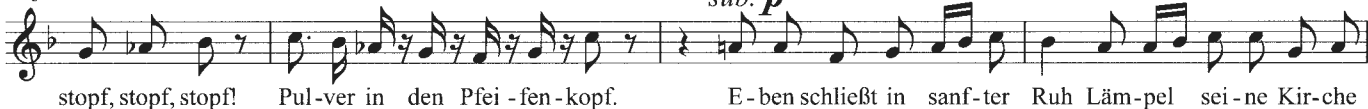
35

39 *pp e staccato*

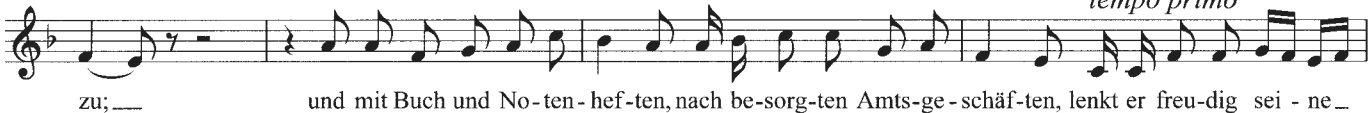
41



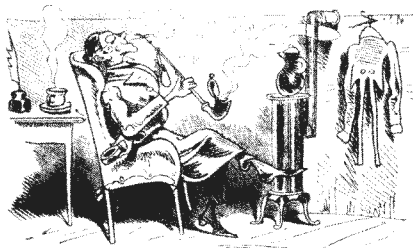
44

45₃

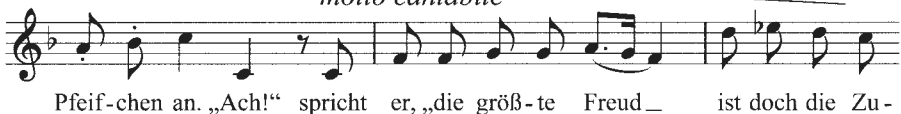
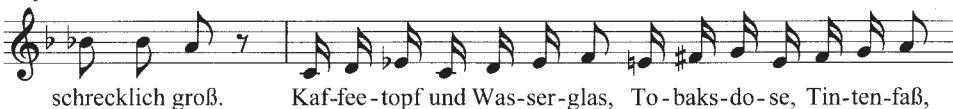
49



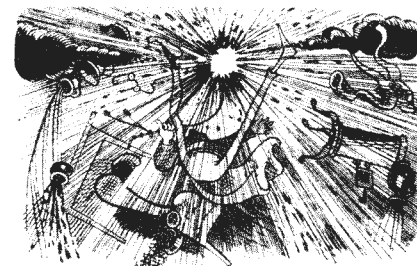
53

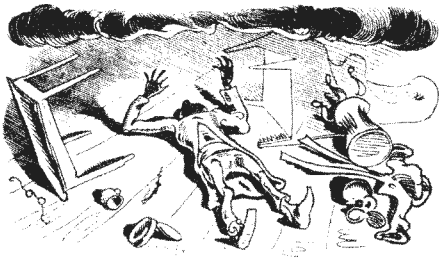


56

58₃60₃

62





65 *p*
 Als der Dampf sich nun er-hob, sieht man Läm-pel, der gott-lob,
 67 *p*
 le-bend auf dem Rü-cken liegt; doch er hat was ab-ge-kriegt.

70 *langsam*
 Na-se, Hand, Ge-sicht und Oh-ren sind so schwarz als wie die Moh-ren, und des Haa-res letz-ter Schopf ist ver-

73
 brannt bis auf den Kopf.



a tempo
 Wer soll nun die Kin-der leh-ren

75 *rall.*
 und die Wis-sen-schaft ver-meh-ren? Wer soll nun für Läm-pel lei-ten sei-ne Am-tes-

78
 tä-tig-kei-ten? Wor-aus soll der Leh-ter rau-chen, wenn die Pfei-fe nicht zu-brau-chen?

81
 Mit der Zeit wird al-les heil, nur die Pfei-fe hat- ihr- Teil.

Sprecher:
 Dieses war der vierte Streich, doch der fünfte folgt sogleich.

Fünfter Streich

Wer im Dor-fe o-der Stadt ei-nen On-kel woh-nen hat, der sei höf-lich und be-schei-den, denn das

3₃ *poco rall.* *a tempo*
 mag der On-kel lei-den. Mor-gens sagt man: „Gu-ten Mor-gen! Ha-ben Sie was zu be-sor-gen?“

5₄
 Bringt ihm, was er ha-ben muß: Zei-tung, Pfei-fe, Fi-di-bus. O-der sollt es

8₂
 wo im Rü-cken drü-cken, bei-ßen o-der zwi-cken, gleich ist man mit Freu-dig-keit dienst-be-flis-sen

10₄
 und be-reit. O-der sei's nach ei-ner Pri-se, daß der On-kel hef-tig nie-se, ruft man:

13₃ *p*
 „Pro-sit!“ al-so-gleich, „dan-ke, wohl be-komm'es Euch!“ O-der kommt er

16₂

spät nach Haus, zieht man ihm die Stie - fel aus, holt Pan - tof - fel, Schlaf - rock, Müt - ze, daß er

18₃

nicht im Kal - ten sit - ze. Kurz, man ist dar - auf be - dacht, was dem On - kel Freu - de macht.

21

Max und Mo - ritz ih - rer - seits fan - den dar - in kei - nen Reiz. Denkt euch nur, welch schlech - ten Witz



24

rit.
mach - ten sie mit On - kel Fritz!

25

a tempo

Je - der weiß, was so ein Mai - kä - fer für ein Vo - gel sei. In den

33

Bäu - men hin - und her fliegt und kriecht und krab - belt er. _____

41

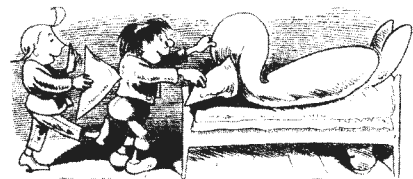
Max und Mo - ritz, im - mer mun - ter, schüt - teln sie vom Baum her - un - ter. In die

43

Tü - te von Pa - pie - re sper - ren sie die Krab - bel - tie - re. Fort da - mit, und in die E - cke

45

un - ter On - kel Frit - zens De - cke!!! Bald zu

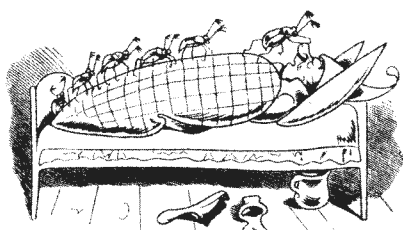


47

Bett geht On - kel Frit - ze in der spit - zen Zip - fel - müt - ze; sei - ne Au - gen macht er zu,

50

hüllt sich ein und schläft in Ruh. Doch die Kä - fer, krit - ze, krat - ze! kom - men schnell



52₄

aus der Ma - trat - ze. Schon faßt ei - ner, der vor - an,

53₄
 On - kel Frit - zens Na - se an. — „Bau!!“ schreit er, „was ist das hier?!“ und er - faßt das

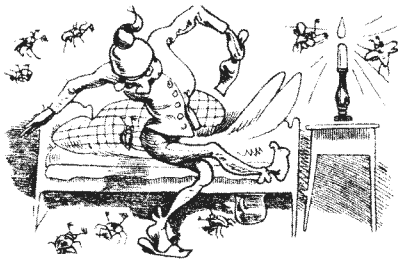
56
 Un - ge - tier. Und den On - kel, vol - ler Grau - sen sieht man aus dem Bet - te sau - sen.

58
 „Autsch!!“ schon wie - der hat er ei - nen im Ge - ni - cke, an den Bei - nen;

60
 hin und her und rund her - um kriecht es, fliegt es mit Ge - brumm. On - kel Fritz, in die - ser Not,

62
 haut und tram - pelt al - les tot. Guck - ste wohl! Jetzt

63₃
 ist's vor - bei mit der Kä - fer - krab - be - lei!! On - kel



65
 Fritz hat wie - der Ruh' und macht sei - ne Au - gen zu.

Sprecher:

Dieses war der
 fünfte Streich,
 doch der sechste
 folgt sogleich.

Sechster Streich

In der schö - nen O - ster - zeit, wenn die from - men Bä - ckers - leut vie - le sü - ße Zu - cker -

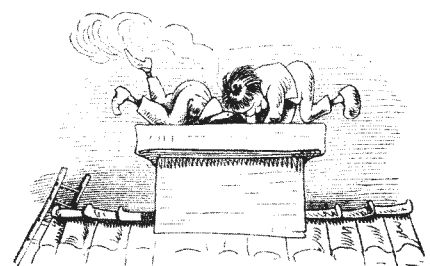
7
 sa - chen ba - cken und zu - rech - te ma - chen, wünsch - ten Max und Mo - ritz auch sich so et - was

11₃
 zum Ge - brauch. Doch der Bä - cker, mit Be - dacht, hat das Back - haus zu - ge - macht. Al - so,

15
 will hier ei - ner steh - len, muß er durch den Schlot sich quä - len. Ratsch!! Da kom - men die zwei

17
 Kna - ben durch den Schorn - stein schwarz wie Ra - ben. Puff! Sie

18₄
 fal - len in die Kist, wo das Mehl dar - in - nen ist.



20

Da! Nun sind sie al - le bei - de rund her - um so weiß wie Krei - de.

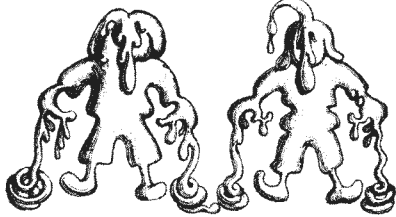
22

A - ber schon mit viel Ver - gnü - gen se - hen sie die Bre - zeln lie - gen. Knacks!! Da

24₂

rall. *etwas langsamer*
p e cresc.

bricht der Stuhl ent - zwei. Schwapp!! Da lie - gen sie im Brei. Ganz von - Ku - chen - teig um -



26₂

a tempo primo

hüllt stehn sie da als Jam - mer - bild. Gleich er -

28

plötzlich langsamer *a tempo*

scheint der Mei - ster Bä - cker und be - merkt die Zu - cker - le - cker. Eins, zwei, drei! eh man's ge -

32

dacht, sind zwei Bro - te draus ge - macht. In dem O - fen glüht es noch. Ruff!! da - mit ins

37

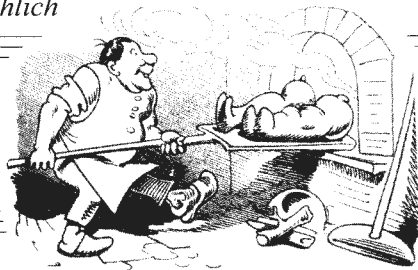
langsamer, bedrohlich *a tempo*

O - fen - loch! Ruff!! Man zieht sie

39

rall.

aus der Glut; denn nun sind sie braun und gut. Je - der denkt, die



41

sub. p e cresc.

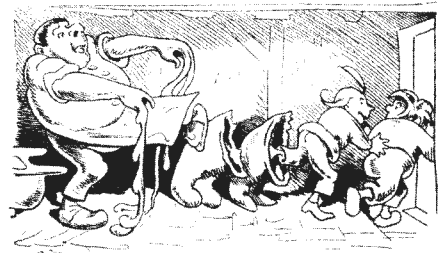
sind per - dü! A - ber nein! noch le - ben sie! Knus - per, knas - per! Wie zwei

43₄

Mäu - se fres - sen sie durch das Ge - häu - se;

45

und der Mei - ster Bä - cker schrie:



46

rit. *molto rit.*

„Ach herr - je! da lau - fen sie!“

Sprecher:

Dieses war der sechste Streich, doch der letzte folgt sogleich.

Letzter Streich

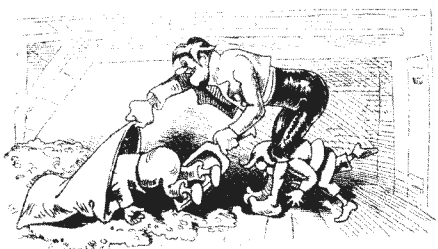
f Max und Mo-ritz, we-he euch! Jetzt kommt eu - er letz - ter Streich! *p e leggiero* Wo - zu müs-sen auch die bei - den

3₄ *mf* Lö-cher in die Sä - cke schnei-den?? Seht, da trägt der Bau - er Me - cke ei - nen sei - ner

6 *rall.* Mal - ter - sä - cke.  *poco accel.* A - ber kaum, daß er von hin-nen

7₃ *rit.* fängt das Korn schon an zu rin - nen. Und ver -

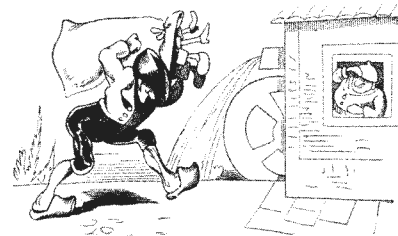
8₃ *marcato* wun-dert steht und spricht er: „Zap - per-ment! Dat Ding wird lich - ter!“ *a tempo primo* Hei! Da sieht er



11₂ vol - ler Freu-de Max und Mo-ritz im Ge - trei-de.

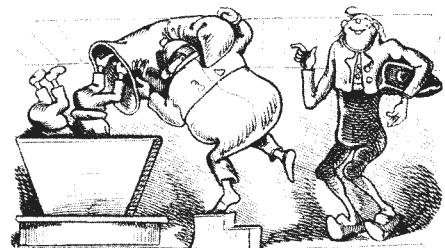
13 Rabs!! In sei - nen gro - ßen Sack

14₂ *p* schau-felt er das Lum - pen - pack.



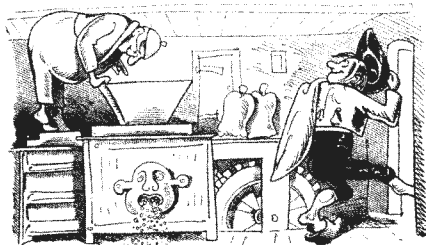
16 *rall.* Max und Mo - ritz wird es schwü-le, denn nun geht es nach der Müh - le. **2**

21 **1** „Mei - ster Mül - ler, he, - her - an! Mahl er das, - so schnell er kann!“



26 **1** „Her - da - mit!“ - und in - den Trich - ter

29 schüt - telt er - die Bö - se-wich-ter. Ri-cke-ra - cke! Ri-cke-ra - cke! geht - die Müh - le mit Ge -



33₂ 2

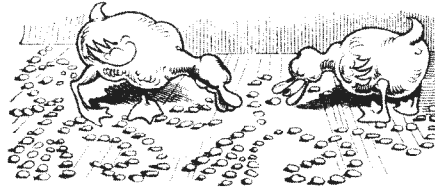
kna - cke. Hier kann man sie

36₃

noch er - bli - cken fein ge - schro - ten und in

37₄

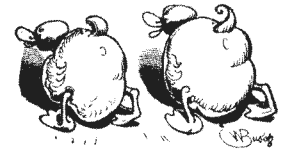
Stü - cken.



Doch so - gleich ver - zeh - ret sie

39 2

Mei - ster Mül - lers Fe - der - vieh.



Schluß

Als man dies im Dorf er - fuhr, war von Trau - er kei - ne Spur. Wit - we Bol - te, mild und weich,

4 sprach: „Sieh da, ich dacht - es gleich!“ „Ja, ja, ja!“ rief Mei - ster Böck, „Bos - heit ist kein

9₃ *poco rall.*.....

Le - bens - zweck!“ Drauf so sprach Herr Leh - rer Läm - pel: „Dies ist wie - der ein Ex -

13₂ em - pel!“ „Frei - lich!“ meint der Zu - cker - bä - cker, „War - um ist der Mensch so le - cker?“ Selbst der

18 J. = J.

gu - te On - kel Frit - ze sprach: „Das kommt von dum - me Wit - ze!“ Doch der bra - ve Bau - ers - mann

21 *non rit.* 1 *poco rit. a tempo*

da - chte: „Wat geht meck dat an?!“ - Kurz, im gan - zen Ort her - um

24 ging ein freu - di - ges Ge - brumm: „Gott sei Dank! - Nun ist's vor -

26 *rit.*

bei mit der Ü - bel - tä - te - rei!!“

NC 5432



Die Kantate „Max und Moritz“ ist auf CD (CV 12.316/99) eingespielt.

